

Kaukasische Tage

Die literarische Wiederentdeckung eines legendären Lebens

Baku um 1900: Als Tochter eines Ölbarons wächst Banine in einer Welt voller Widersprüche auf. Die Großmutter: eine muslimische Matriarchin. Das Kindermädchen: eine engelsgleiche Deutsche. Heimlich liest sich Banine durch die Bibliothek ihrer Tante, während der Rest der Verwandtschaft kettenrauchend Poker spielt oder mit dem Mercedes über die einzige Allee Bakus rollt. Mit der Oktoberrevolution bricht diese Welt zusammen und Banine verliebt sich zum ersten Mal – ausgerechnet in den Bolschewiken, der ihre Familie enteignen soll. Doch um ihrem Vater die Flucht zu ermöglichen, heiratet Banine mit 15 Jahren einen Mann, den sie inbrünstig hasst. Am Ende flüchtet sie selbst in ein neues Leben: mit dem Orientexpress nach Paris.



Kaukasische Tage

320 Seiten

ISBN: 978-3-423-28234-5
 EUR 24,00 [DE] – EUR 24,70
 [AT]
 ET 17. November 2021 , 1.
 Auflage
 Übersetzung: Aus dem
 Französischen von Bettina
 Bach
 Sprache: Deutsch

Pressestimmen

» *»Kaukasische Tage«, die Kindheitserinnerungen von Banine, beschwören ein märchenhaftes Bild der Stadt Baku herauf und erzählen von der Suche nach einem selbstbestimmten Leben. «*

4. Juni 2022 , Albert Eibl , Die Presse

» *Das Drauf-Pfeifen beherrscht Banine wunderbar. Nicht nur was die Meinung der anderen zu ihrer literarischen Kunstfertigkeit angeht, sondern auch in Bezug auf sonstige Widrigkeiten des Lebens. «*

» Die literarische Wiederentdeckung eines legendären Lebens. «

, Buch-Magazin

» »Kaukasische Tage« ist ein äußerst interessantes Buch, das die Dilemmata eines Frauenlebens sehr gut darstellt und dennoch einige Fragen offen lässt. Empfehlenswert! «

, Doris Göldner , bn Bibliotheksnachrichten

» Und dabei erzählt Banine derart lebendig und unterhaltsam, dass es eine wahre Freude ist, der Geschichte ihrer Kindheit und frühen Jugend zu folgen. «

12. Januar 2022 , Sigrid Grün , glarean-magazin.ch

» Erinnerungen eines Kindes, einer jungen Frau zwischen traditionellen Prägungen, früher Emanzipation und revolutionären Wirren, gezeichnet mit detailfreudiger Sinnlichkeit, sympathischer Selbstironie und überraschender Tabulosigkeit. «

1. Januar 2022 , Julia Schröder , Im Namen der Darmstädter Jury Buch des Monats , FRIZZ

» Ein interessanter Schmöker und großer Lesespaß! «

2. Dezember 2021 , Kronberger Bote
